

II. Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitalspräsidenten

Autor(en): **Hertli, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **105 (1940)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitelspräsidenten

Samstag, den 24. Februar 1940, Zürich.

I. Geschäfte:

1. Begrüßung.
2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates.
3. Bericht über die Kapitelsverhandlungen.
4. Beratungen über geeignete Verhandlungsgegenstände im Schuljahr 1940/41.
 - a) Lehrübungen,
 - b) Vorträge und Besprechungen,
 - c) Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken.
5. Antrag an den Erziehungsrat über die neue Preisaufgabe für Volksschullehrer.
6. Mitteilungen.
7. Eingabe betreffend Subventionierung des Schweiz. Schulwandbilderwerkes.
8. Antrag zur Vorlage des Erziehungsrates vom 13. Juni 1939 betreffend Aussprache des Hochdeutschen an Zürcher Schulen.
9. Verschiedenes.

II. Die Anwesenden:

Die Herren H. C. Kleiner und H. Streuli als Vertreter des Erziehungsrates, die Abgeordneten der Schulkapitel und die Mitglieder des Synodalvorstandes.

III. Die Verhandlungen:

a) Das Eröffnungswort des Präsidenten. Der Synodalpräsident, Herr K. Vittani, begrüßt die Vertreter des Erziehungsrates und der Schulkapitel. Die Kapitelspräsidenten-Konferenz ist vorverlegt worden, weil in der gegenwärtigen Zeit

stets mit der Wiedermobilmachung der entlassenen Truppen gerechnet werden muß. Diese hätte zur Folge, daß verschiedene Kapitelspräsidenten, sowie zwei Vertreter des Synodalvorstandes die Möglichkeit nicht hätten, an der Konferenz teilzunehmen. Der Präsident macht auf die ernstesten Zeiten aufmerksam und weist auf die große Verantwortung hin, die auf uns allen lastet.

b) **E r ö f f n u n g e n d e s E r z i e h u n g s r a t e s.** Besondere Eröffnungen liegen nicht vor. Herr Erziehungsrat H. C. Kleiner teilt mit, daß der Erziehungsrat die Durchführung einer Sammlung in den Schulen für Finnland bewilligt habe. Er ersucht die Kapitelspräsidenten, sie möchten die Lehrer darauf aufmerksam machen, daß die Meldungen an das Rechnungsbureau der Erziehungsdirektion, bei der Mobilmachung und Entlassung aus dem Militärdienst, sehr sorgfältig und pünktlich erfolgen sollten.

c) **B e r i c h t ü b e r d i e K a p i t e l s v e r h a n d l u n g e n** im Jahre 1939. Der Synodalpräsident führt aus:

Der Ausbruch des Krieges und die Mobilisation unserer Armee haben auch auf das Leben in den Schulkapiteln hemmend eingewirkt. Sämtliche Kapitel waren gezwungen, die ordentlicherweise zwischen Sommer- und Herbstferien stattfindende Tagung ausfallen zu lassen. Die Abteilungs-Kapitelsversammlung vom 10. Juni 1939 in Zürich mußte wegen der am 12. Juni abgehaltenen Schulsynode und wegen häufigen Schuleinstellungen, die hauptsächlich durch die Schweiz. Landesausstellung bedingt waren, abgesagt werden. Die große Zahl der Absenzen im 4. Quartal erklärt sich weitgehend aus den Zeitverhältnissen (Aktivdienst, Aufgebot zu Luftschutzübungen, Viehseuchen). In einzelnen Kapiteln war der ganze Vorstand zum Wehrdienst einberufen.

Die Vorträge zeigen in der Stoffauswahl eine große Mannigfaltigkeit; doch treten, wohl der Zeitlage entsprechend, Geschichte und staatsbürgerliche Erziehung als die bevorzugten Gebiete auf. Daß sich einzelne Kapitel Referenten verschrieben haben, die außerhalb der Schule stehen, scheint uns sehr wertvoll zu sein. So hörte das Gesamtkapitel Zürich einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag an von Herrn Oberstleutnant E. Schumacher über: «Die Jugend und der Geist schweizerischer Wehrbereitschaft». Meilen hat als Vortragenden Herrn Oberst Rieter gewinnen können. In gehaltvollem Vortrag vermochte er die Kapitularen zu fesseln mit Ausführungen über die Zusammenarbeit von Schule und Armee. «Wer hätte geahnt, daß noch im gleichen Jahre die Schule Gelegenheit bekäme, ihre Verbundenheit mit der Armee unter Beweis zu stellen. Was je und je als stille Glut in den Herzen der Lehrer an Vaterlandsliebe schlummerte und durch den prächtigen Vortrag von neuem zu lebhaftem Feuer entfacht worden war, loderte anläßlich der Mobilisation als reine Flamme auf und sprang

als begeisternder Funke über auf eine zu größtem Opfer bereite Schülerschar. Sie alle verstanden mit einem Schlag, was das Standbild «Wehrwille» an der Höhenstraße zum Ausdruck brachte», schreibt der Berichterstatter. Ueber das gewiß sehr aktuelle Thema: «Aufgaben der Volksschule in Kriegszeiten» sprach der Feldprediger des Reg. 52, Herr Pfarrer Brütsch, vor dem Kapitel Andelfingen. «Staatsbürgerliche Erziehung und Bildung» und «Unsere Arbeit für die staatsbürgerliche Ertüchtigung» mögen in diesem Zusammenhange als behandelte Themata erwähnt sein.

Zahlreich sind auch die Vorträge geographischen Inhalts. Doch sind es weniger die üblichen Reiseschilderungen als vielmehr wissenschaftliche Probleme der Erdgestaltung, welche zur Behandlung kamen. Den «Kampf um die gute Erde in U.S.A.» schilderte Sekundarlehrer Dr. A. Gut anhand einer stattlichen Zahl instruktiver Lichtbilder im Kapitel Winterthur. Der Referent zeigte die durch die Naturgewalten verursachten Schäden und deren kostspielige, teilweise erfolgreiche Bekämpfung.

Mit besonderer Genugtuung dürfen wir die Feststellung machen, daß in vermehrtem Maße die Mitglieder der Kapitel sich zu Vorträgen zur Verfügung stellen. Eine ganze Reihe von Themata fanden Kollegen als erfolgreiche Bearbeiter. Herr Glättli, Hinwil, erfreute die Kapitularen mit einem Vortrag über die Geschichte des Schulkapitels Hinwil, während Herr Kundert in Wallisellen über «Joh. Krebsler, der Schulmeister zu Wallisellen» zum Kapitel sprach. Ebenfalls ein Thema aus der Geschichte wählte Herr Lüscher, Dänikon, der den «Wandel der Ansichten über die Entstehung der Eidgenossenschaft» zum Gegenstand seiner Betrachtungen machte.

In das Gebiet der Kunst führten sehr dankbar aufgenommene Vorträge über Ferdinand Hodler sowie eine «Einführung in das Verständnis der in Genf ausgestellten Prado-Werke». Die praktische Auswertung dieser Einführung fand das Kapitel Affoltern in einem gemeinsamen Besuche der einzigartigen Gemäldeausstellung in Genf.

Fast alle Kapitel ließen sich durch die Berufsberater eine Orientierung über den Lehrstellenmarkt geben; in einem Referat behandelte Herr Dr. Wyß, Jugendsekretär, die Auswirkungen der Mobilisation auf Lehrstellenmarkt und Berufswahl.

Von den Lehrübungen ist dies Jahr nicht viel zu berichten; immerhin darf erwähnt werden, daß in mehreren Kapiteln im Anschluß an die Begutachtung der Gesangslehrmittel Gesangslektionen in Tonika-Do-Methode gehalten wurden.

Zum Abschluß gelangten im Berichtsjahre die Begutachtungen über das Geschichts-Lehrmittel der Sekundarschule und über den Sekundarschulatlas. Die Beschlüsse der Kapitel wurden vom Syno-

dalvorstand in zusammenfassenden Berichten dem Erziehungsrate übermittelt.

Gestützt auf den Beschluß des Erziehungsrates vom 5. Juli 1938 über die Durchführung von Kursen zur Einführung von Lehrern in den Schreibunterricht, nach der Wegleitung von Primarlehrer Flückiger, besuchten in allen Kapiteln eine ansehnliche Zahl Lehrkräfte aller Stufen die organisierten Kurse, die leider zum Teil infolge der Mobilisation vorzeitig abgebrochen werden mußten.

Der Bericht wäre unvollständig, wenn nicht die erspriessliche Tätigkeit der freien Vereinigungen der Lehrerschaft erwähnt würde. Lehrervereine, Lehrerturnvereine, Stufenkonferenzen, pädagogische Arbeitsgemeinschaften und verschiedene Unter-Abteilungen der Kapitel bemühten sich um die Weiterbildung der Lehrerschaft auf den verschiedensten Gebieten. Neue Wege beschrift die Sekundarlehrerkonferenz des Bezirkes Andelfingen. Sie beschloß in Verbindung mit den Gemeindepräsidenten die Veranstaltung von Einführungsabenden für die Vorbereitung der Jungbürger in die staatliche Gemeinschaft. Leider verhinderten die Zeitereignisse die Durchführung der Kurse.

Zum Schlusse darf konstatiert werden, daß im Berichtsjahre trotz hemmender äußerer Einflüsse in den Kapiteln große und verdienstvolle Arbeit geleistet worden ist. Die Lehrerschaft verdient dafür den Dank der Behörden und des Volkes.

d) **B e r a t u n g e n ü b e r g e e i g n e t e V e r h a n d l u n g s g e g e n s t ä n d e i n d e n S c h u l k a p i t e l n i m S c h u l j a h r 1 9 4 0 / 4 1.** Die von den Schulkapiteln eingereichten und vom Synodalvorstand bereinigten Vorschläge werden ohne Aenderung genehmigt. Die Liste für Anschaffungen der Kapitelsbibliotheken wird um das Werk: Ingelin, M., Schweizerspiegel, erweitert. Weil geltend gemacht wird, daß das vorgeschlagene Buch wegen seines belletristischen Charakters nicht für die Anschaffung in Kapitelsbibliotheken in Frage komme, wird von anderer Seite darauf hingewiesen, daß das Werk auch einen großen kulturhistorischen Wert besitze und darum wohl von den Kapitelsbibliotheken angeschafft werden dürfe. Der ziemlich hohe Preis des Buches ermögliche es nicht jedem Lehrer, den Band anzuschaffen, dessen Inhalt ihm immerhin einen Gewinn für sich und die Schule bringen würde.

e) **P r e i s a u f g a b e.** Als Preisaufgabe schlägt die Konferenz dem Erziehungsrat folgende Themen vor:

«Die Familie als Quelle der Kraft und des Glücks» oder
«Schule und Elternhaus».

f) **M i t t e i l u n g e n.** Der Synodalpräsident teilt mit:

1. Wegen der Verzögerungen in den Kapitels- und Konferenzarbeiten, verursacht durch die Mobilisation, hat der Synodal-

vorstand den Erziehungsrat ersucht, er möchte die Frist für die Berichterstattung über die Neubearbeitung des Geschichtslehrmittels der Sekundarschule bis zum Beginn der Sommerferien 1940 verlängern.

2. Durch eine Ausschreibung im Amtlichen Schulblatt vom 1. Nov. 1939 werden Preise ausgesetzt für Entwürfe eines profanen Teils des Lehrmittels «Bibl. Geschichte und Sittenlehre». Alle Personen schweizerischer Nationalität können am Wettbewerb teilnehmen. Nach einer andern Mitteilung im gleichen Amtlichen Schulblatt (Preisauflage für Volksschullehrer, Seite 239) soll dasselbe Thema der Lehrerschaft als Preisauflage gestellt werden. Der Synodalpräsident fragt die Vertreter des Erziehungsrates an, warum die beiden Mitteilungen sich nicht decken, und ob dadurch, daß alle Personen schweizerischer Nationalität am Wettbewerb teilnehmen können, nicht die Bestimmungen über das Preisinstitut der Volksschullehrerschaft verletzt werden. — Herr Erziehungsrat Kleiner begründet das Vorgehen des Erziehungsrates und weist nach, daß das Preisinstitut in keiner Weise tangiert werde. Er ersucht die Kapitelspräsidenten, sie möchten die Lehrer auf den Wettbewerb aufmerksam machen und sie zur Teilnahme aufmuntern.
3. Die Kommission zur Vereinheitlichung der Darstellungsform im schriftlichen Rechnen hat mit dem Synodalvorstand zusammen einen Entwurf ausgearbeitet, der den Stufenkonferenzen zugestellt wird.

g) Subventionierung des Schweiz. Schulwandbilderwerkes. Gestützt auf eine begründete Eingabe der Elementarlehrerkonferenz beschließt die Versammlung, an die Erziehungsdirektion das Gesuch zu richten, sie möchte das Schweiz. Schulwandbilderwerk unter die empfohlenen und subventionierten Lehrmittel aufnehmen.

h) Vorlage des Erziehungsrates vom 13. Juni 1939 betr. Aussprache des Hochdeutschen. In der Eintretensdebatte über die Vorlage ist von verschiedenen Kapitelspräsidenten berichtet worden, daß die Begründung, die der Vorlage beigegeben ist, unter den Lehrern eine gewisse Erregung verursacht habe. Nach sehr eingehender Aussprache beauftragt die Konferenz den Synodalvorstand, dem Erziehungsrat die Stellungnahme der Lehrerschaft zu der Vorlage bekannt zu geben und ihm zu empfehlen:

1. Die vorliegende Anleitung zur Aussprache des Hochdeutschen im Amtlichen Schulblatt zu veröffentlichen.
2. Den Abschnitt unter «Konsonanten» 1 b wie folgt zu fassen: «Die Silbenendung -ig- darf, in Abweichung von der Bühnen-

sprache, als Verschußlaut, statt als Reibelaut, gesprochen werden.

3. Unter die Vorschläge für Lehrübungen an Kapitelsversammlungen aufzunehmen: «Sprechunterricht auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe».

i) *V e r s c h i e d e n e s*. Das Schulkapitel Zürich fragt an, ob eventuell im Jahr 1940 eine Kapitelsversammlung auszulassen sei, wegen der vielen Störungen im Unterricht durch die Mobilisation. Die Konferenz beschließt, wenn möglich alle vier Versammlungen durchzuführen, da ziemlich viel Aufgaben zu erledigen seien. Herr Erziehungsrat Kleiner ersucht die Kapitelspräsidenten, Gesuche um Bewilligung zur Auslassung einer Kapitelsversammlung rechtzeitig der Erziehungsdirektion einzureichen.

Schluß der Sitzung 12.30 Uhr.

Andelfingen, den 10. März 1940.

Der Aktuar: *P. Hertli*.